

**02.09.2009, AKI (italienische Nachrichtenagentur)**

## **EU-Kommission will mit Libyen und Türkei illegale Migration unter Kontrolle bekommen**

Der EU-Kommissar für Sicherheit, Justiz und Freiheit, Jacques Barrot, hat erklärt, er sei entschlossen, noch in diesem Monat die Türkei und anschließend Libyen zu besuchen. Er wolle erörtern, wie dazu beigetragen werden kann, die Zahl der illegalen Migranten zu verringern, die in die Europäische Union kommen.

Während einer Pressekonferenz, die heute in Brüssel stattfand, verwies Barrot darauf, dass die Zahl der illegalen Migranten, die nach Griechenland kommen, zugenommen habe, während die Zahl derer, die nach Italien, Malta und Spanien gelangen, um 40 % gesunken sei.

Zur Frage, was Europa in diesem Bereich von der Türkei erwarte, sagte Barrot, die Gespräche mit den zuständigen Stellen in Ankara würden sich darauf konzentrieren, wie man die Netzwerke des organisierten Verbrechens und die Schleuser bekämpfen könne; außerdem auf die Suche nach Mechanismen, die dazu beitragen, unter den nach Europa strömenden [sic!] illegalen Migranten diejenigen Menschen zu identifizieren, welche humanitären Schutz verdienen. "Es gibt immer gemischte Wellen. Die Boote mit illegalen Migranten haben auch Menschen an Bord, die wirklich internationalen Schutz brauchen", sagte Barrot. Der EU-Kommissar äußerte die Hoffnung, dass Europa und die Türkei "gemeinsame Wege" finden, diejenigen Flüchtlinge zu identifizieren, die einen Anspruch auf Schutz haben, und sie von den illegalen Migranten zu unterscheiden.

Hinsichtlich Libyen, welches die internationalen Konventionen zum Asylverfahren noch nicht ratifiziert hat, äußerte der Kommissar die Überzeugung, es sei notwendig, mit Tripolis zu arbeiten. Denn, so Barrot, "man darf sich nicht damit begnügen, die libyschen Autoritäten zu verurteilen. Man muss vielmehr mit ihnen arbeiten und kooperieren, um die Wellen von illegalen Migranten unter Kontrolle zu bekommen. Denn wir wollen nicht, dass Tripolis ein Partner der Schleuser wird." Barrot erklärte, die Kommission und die libyschen Stellen stünden derzeit in Kontakt, um einen Termin für seinen Besuch in Tripolis festzulegen. Dort solle die Zusammenarbeit beim Asylprozedere sowie die Bekämpfung der illegalen Migration erörtert werden. Denn Libyen sei ein wichtiges Transitland für illegale Migranten, das man nicht vernachlässigen könne.

Der EU-Politiker hob hervor, man werde von Ankara das verlangen, was man auch von Tripolis verlangen werde; und zwar zusammenzuarbeiten, um unter den illegalen Migranten den Flüchtling zu identifizieren und, falls möglich, seinen Asylantrag im Transitland zu bearbeiten, bevor er nach Europa kommt.

Auf die Frage nach der Verbindung zwischen der heute abgegebenen Erklärung der EU zu einem Resettlementprogramm für Flüchtlinge und der Bekämpfung der illegalen Migration reagierte Barrot, indem er betonte, die Verfahren des "Unterscheidens" zwischen illegalen Migranten und Flüchtlingen, die die Kommission sich in Zukunft in den Transitländern fertiggestellt hofft, helfe möglicherweise, auf die Bekämpfung der illegalen Migration hinzuwirken.